

(373-4)

**Ausschließende Privilegien.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:  
Am 29. Juli 1864.

1. Dem Peter Posačić, Witbauseigentümer in Wien, Josephstadt, Landongasse Nr. 26, und Wilhelm Krader, Ingenieur, Assistenten der Südbahn in Wien, Landstraße, Barichgasse Nr. 14, auf die Erfindung einer eigentümlichen Construction der Tabakpfeifen-Conuse zur Erzielung einer vollkommenen Verbrennung und eines trockenen Rauchen für die Dauer eines Jahres.  
Am 2. August 1864.

2. Dem Alexander Velhazy, Lampenfabrikbesitzer zu Pest, auf die Erfindung von windsicheren Mineral-Lampfen für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Fr. A. Paget in Wien Stadt, Niemerstraße Nr. 13, auf die Erfindung einer eigentümlichen Composition zur Verhütung des Ansetzens von Kesselstein in den Dampfkesseln für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Engelbert Wagenauer, F. F. Telegraphen-Directionsrath, und Georg Schneider, F. F. Telegraphen-Inspector, Beide zu Wien, Josephstadt, Ersterer Florianigasse Nr. 2, Letzterer Piaristengasse Nr. 18, auf eine Verbesserung in der electrischen Telegraphie, bezüglich der Uebertragung und Einschaltung mehrerer Gruppen electro-magnetischer Apparate für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Emil Andraea, Ober-Ingenieur der F. F. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Altköfen bei Pest, auf eine Verbesserung an Niederdruck-Dampfmaschinen, wodurch dieselben in Maschinen mit Hoch- und Niederdruck umgewandelt werden für die Dauer eines Jahres.  
Am 8. August 1864.

6. Dem Karl Reißner, Metallwaarenfabrikant in Wien, Margarethen, Wienstraße Nr. 63, auf eine Verbesserung der Circulations-Kaffeemaschine, genannt „arabische Kaffeemaschine“ für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Karl Krempff, Mitglied und Agenten der Societät Schummers in Paris (Bevollmächtigter A. Martin in Wien, Wieden, Karlsplatz Nr. 2), auf Verbesserungen an Getreidemöhlen für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Eduard Ruper, Herzogl. Sachsen-Coburg-Gotha'schen Industrieminister zu Dürnkurt in Nied. Oest. auf eine Verbesserung der Apparate und Maschinen, um aus dem vorgepressten Rübensaft den darin enthaltenen Zuckersaft durch directen Wasserdruck zu gewinnen für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Oheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im F. F. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 1, und 5, deren Oheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(477-1)

Nr. 26727/3507

**Konkurs-Kundmachung.**

An der mit der italienischen Hauptschule verbundenen Unterrealschule zu Fiume ist eine technische Lehrerstelle erledigt.

Nachdem der zur Besetzung dieser Stelle unterm 11. September d. J. ausgeschriebene

Konkurs erfolglos geblieben ist, so wird zur Besetzung derselben Lehrersstelle hiemit neuerlich der Konkurs bis Ende Dezember ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Lehrposten haben ihre an die königl. kroat.-slav.-dalmatinische Hofkanzlei gerichteten Gesuche mit dem Taufscheine, mit der Nachweisung über zurückgelegte Studien und ihre Lehrbefähigung, sowie über ihre bisherige Verwendung im Lehramte und über die Kenntniß der kroatischen und italienischen Sprache zu belegen, und im Wege ihrer vorgesehten Behörden an den gezeichneten königl. Statthalterei-rath zu leiten.

Vom königl. Statthalterei-rathe der Königreiche Dalmatien, Croatien und Slavonien.

Ugram den 19. November 1864.

(476-3)

Nr. 5612.

**Verzehrungssteuer-Pachtversteigerung.**

Von der k. k. Finanz-Direktion in Klagenfurt wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom steuerpflichtigen Wein- und Mostauschanke, dann von den Viehschlachtungen und vom Fleischverschleiß im Umfange des politischen Bezirkes Willach auf Grund des Gesetzes vom 17. August 1862 (R.-G.-Bl. Nr. 55) auf die Dauer des Solarjahres 1865 und mit Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auf die Solarjahre 1866 und 1867 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird am 9. Dezember 1864 bei der Finanz-Direktion zu Klagenfurt, um 10 Uhr Vormittags, vorgenommen.

2. Der Ausrufspreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer und des dormaligen außerordentlichen Zuschlages zu derselben vom steuerpflichtigen Auschanke des Weines und Mostes mit dem Betrage von 8042 fl., und bezüglich der steuerpflichtigen Viehschlachtungen und des Fleischverschleißes mit dem Betrage von 4784 fl., sohin in dem Gesamtbetrage von 12826 fl. öst. Währ. für ein Solarjahr bestimmt.

Auch ist der Pächter zur Einhebung und Abfuhr der allfällig bewilligten Gemeindezuschläge, sobald ihm dieselbe bekannt gegeben werden, verpflichtet.

3. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat sich mit der kassaämtlichen Daitung

über den Erlag des, dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommenden Betrages von 1283 fl. öst. Währ. auszuweisen.

4. Es werden auch schriftliche Anbote von den Pachtlustigen angenommen.

Uebrigens wird sich auf die im Amtsblatte Nr. 271, vom 26. November 1864 veröffentlichte erste Kundmachung bezogen.

Von der k. k. Finanz-Direktion in Klagenfurt am 16. November 1864.

(478-1)

Nr. 7231.

**Kundmachung.**

Zur Besetzung der in Erledigung gekommenen Postexpedientenstelle in Groß-Laschib, womit eine Jahresbestallung von 140 fl. und ein Kanzleipauschale von jährlichen 24 fl., gegen Erlag einer Dienstkautions von 200 fl. verbunden ist, wird der Konkurs

bis 24. Dezember l. J.

eröffnet.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Beschäftigung, Vermögens und des sittlichen und moralischen Wohlverhaltens bis zum obigen Termine bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest am 24. November 1864.

(479-1)

Nr. 7167.

**Konkurs.**

Bei der zu errichtenden Postexpedition in Weinitz, Bezirk Tschernembl ist die Postexpedientenstelle zu besetzen, und wird zu diesem Behufe der Konkurs

bis Ende Dezember l. J.

eröffnet.

Die mit diesem Dienstposten verbundenen Bezüge bestehen in einer Bestallung jährlicher 120 fl., in einem Amtspauschale jährlicher 24 fl., und in einem Pauschale für die Besorgung der wöchentlich dreimaligen Fußbotenpost zwischen Weinitz und Tschernembl; dagegen hat der Postexpedient sich vor dem Dienstesantritte einer Prüfung aus den Postmanipulationsvorschriften zu unterziehen, und eine Kautions per 200 fl. entweder baar, oder hypothekarisch, oder in 5% Staats- oder Grundentlastungs-Obligatien zu leisten.

Die Bewerber haben in ihren eigenhändig geschriebenen, bei der gefertigten Postdirektion einzubringenden Gesuchen sich über Alter, Beschäftigung, Vermögen, sittliches und moralisches Verhalten auszuweisen, und anzugeben, welches Pauschale sie für die obigen Botengänge beanspruchen.

K. k. Postdirektion Triest am 23. November 1864.

(2249-3)

Nr. 5412.

**Amortisirung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit kund gemacht, daß in dem unterm 19. September 1863, 34816, über Ansuchen der Finanzprocuratur-Abtheilung in Laibach eingeleiteten Amortisations-Verfahren nach fruchtlos abgelaufener Anmelddungsfrist die auf den Markt Seisenberg lautende, zur Verbesserung des Benefiziums der Landschaft ausgestellte krainische, ständische Aerial-Kriegsdarlehen-Obligation Nro. 12830, Serie 414 ddo. 1. November 1805 im Betrage von 300 fl. C. M. zu 5% resp. 2 1/2% amortisirt wurde.  
Laibach am 12. November 1864.

(2250-3)

Nr. 5525.

**Edikt**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach der verstorbenen Maria Euterschel, Hausbesitzerin und Gastwirthin zu Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 10. September 1861 mit Testament verstorbenen Maria Euterschel, Hausbesitzerin und Gastwirthin zu Laibach, Rosengasse Nr. 105, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

19. Dezember 1864, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Landesgericht Laibach am 15. November 1864.

(2254-3)

Nr. 1914.

**Feilbietung**

mehrerer, in die Konkursmasse des Sigmund v. Pilbach, Handelsmannes in Neustadt, gehörigen Waaren und Fahrnisse.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt,

als Konkursinstanz, wird hiemit bekannt gemacht, daß

am 12. Dezember d. J.

und an darauf folgenden Tagen mehrere in die Konkursmasse des Sigmund v. Pilbach, Handelsmannes in Neustadt, gehörigen Waaren und Fahrnisse im öffentlichen Lizitationswege gegen Baarzahlung hintangegeben werden.

Neustadt am 8. November 1864.

(2281-1)

Nr. 2363.

**Zweite exekutive Feilbietung.**

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 23. Juli d. J., 3. 2363, wird bekannt gemacht, daß, da zur ersten Feilbietung der den Josef Wam, Josef Koban und Martin Zbernigh gehörigen

Realitäten, als: der Subrealitäten Urb.-Nr. 352 und 345 ad Herrschaft Nassenfuß, des Weingartens Urb.-Nr. 170 ad Gut Neutenburg und des Weingartens Urb.-Nr. 43 ad Herrschaft Savenstein kein Kaufstücker erschienen ist, am

16. Dezember d. J., Vormittag 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. F. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 16. November 1864.

(2284—1) Nr. 4059. **Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Beschel von Semizh, gegen Johann Michelsky von Semizh wegen, aus dem Vergleiche vom 24. September 1863, Nr. 3654, schuldiger 89 fl. 33 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Semizh sub Curr.-Nr. 8, 73, 208 und der Pfarrgilde Semizh sub Fol.-Nr. 35 vorkommenden, und in der Steuer-Gemeinde Semizh liegenden Realitäten sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2050 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

23. Dezember 1864,

23. Jänner und

24. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt in Mötting, als Gericht, am 26. September 1864.

(2285—1) Nr. 4206. **Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Joanelitz, durch Herrn Dr. Valentin Preuz von Tschernembl, gegen Martin Ufshinitz von Bozakova wegen, aus dem Urtheile ddo. 5. März 1862, Nr. 1012, schuldiger 70 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Mötting sub Refsk. Nr. 87 vorkommenden und in der Steuer-Gemeinde Bozakova liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1315 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

23. Dezember 1864,

23. Jänner und

24. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 5. Oktober 1864.

(2286—1) Nr. 4350. **Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Antonia Heß, durch Herrn Felix Heß von Mötting, gegen Johann Ebngel von Curill wegen, aus dem Vergleiche ddo. 8. April 1862, Nr. 3841, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Tschernemblhof sub Curr.-Nr. 93 vorkommenden und in der Steuergemeinde Steindorf liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 272 fl. 35 kr. ö. W. bewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

27. Dezember 1864,

27. Jänner und

27. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 12. Oktober 1864.

(2287—1) Nr. 4272. **Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Hojzbar von Blutsberg, gegen Georg Siesanitz von Dobravitz wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 18. Jänner 1864, Nr. 133, schuldiger 178 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Curr.-Nr. 901 vorkommenden und in der Steuer-Gemeinde Draschitz liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. Dezember 1864,

25. Jänner und

25. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 8. Oktober 1864.

(2292—1) Nr. 1382. **Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Josef Weiß gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Neumarkt sub Urb.-Nr. 213 vorkommenden, gerichtlich auf 4680 fl. ö. W. geschätzten Realität wegen, dem Herrn Kaspar Pollak aus dem Vergleiche vom 23. Dezember 1851, Z. 3312, schuldiger 366 fl. 9 kr. ö. W. oder 384 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme auf den

16. November,

20. Dezember l. J. und

27. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen darunter der Erlag von 936 fl. als Badium, können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 4. September 1864.

Nr. 1882.

**Anmerkung.**

Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich Niemand als Kaufstücker gemeldet.

(2293—1) Nr. 5766. **Exekutive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Peteln von Oberbresovitz, Bezirk Ober-

laibach, gegen Franz Sporn von Mündendorf wegen, aus dem Urtheile vom 23. November 1858, Z. 18428, schuldiger 241 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreutberg sub Refsk.-Nr. 241 $\frac{1}{2}$  vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2253 fl. 40 kr. ö. W. bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. Dezember 1864,

24. Jänner und

24. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. November 1864.

(2294—1) Nr. 5841. **Uebertragung exekutiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht wird bekannt gemacht, daß über Einbringen der Frau Maria Swetina durch Dr. Pongraz, gegen Josef Podborschel von Laak bei Mautsburg, die mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 1. Oktober 1864, Z. 5029, auf den

23. November l. J.

angeordnete Tagsatzung zum exekutiven Verkaufe, der dem Exekuten gehörigen Realität ad Herrschaft Habbach sub Refsk.-Nr. 36 vorkommenden, auf 1165 fl. 40 kr. geschätzten Realität auf den

28. Februar 1865

mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

R. F. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. November 1864.

(2295—1) Nr. 6599. **Exekutive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Karl Andree von Neustadt die exekutive Versteigerung der, dem Math. Boguia von Gerou gehörigen, gerichtlich auf 475 fl. geschätzten Subrealität ad Grundbuch Rupertshof sub Urb.-Nr. 247 bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den

20. Dezember 1864,

die zweite auf den

24. Jänner, und

die dritte auf den

21. Februar 1865,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. F. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 24. September 1864.

(2296—1) Nr. 7591. **Exekutive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Georg Rump von Neutabor die exekutive Versteigerung der dem Martin Drapp in Zerouz gehörigen, gerichtlich auf 640 fl. geschätzten Subrealität zu Zerouz ad Grundbuch Rupertshof sub Urb.-Nr. 248

bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den

21. Dezember 1864,

die zweite auf den

23. Jänner, und

die dritte auf den

20. Februar 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. F. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 17. Oktober 1864.

(2297—1) Nr. 6558. **Exekutive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Ambrosch, Vormund der Josefa Ambrosch von Fratta die exekutive Versteigerung der, dem Michael Gimpel von Gradische gehörigen, gerichtlich auf 808 fl. geschätzten Mährealität sub Refsk.-Nr. 62 ad Pfarrgilde Löplitz bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den

19. Dezember 1864,

die zweite auf den

23. Jänner, und

die dritte auf den

20. Februar 1865,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. F. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 24. September 1864.

(2298—1) Nr. 6557. **Exekutive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Schmitz von Michow die exekutive Versteigerung der dem Martin Gashoda u. Dorsch gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten Weingartens Berg-Nr. 21 ad Grundbuch Rupertshof bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar:

die erste auf den

19. Dezember 1864,

die zweite auf den

23. Jänner, und

die dritte auf den

20. Februar 1865,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. F. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 23. September 1864.

(2237—1) Nr. 4757.

### Uebertragung exekutiver Feilbietung.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 30. März l. J., S. 1319, wird eröffnet, daß die in der Exekutions- sache des Anton Bratina von Utsja, gegen Ursula Fejtzib von Utsja, wegen 85 fl. C. M. f. A. auf den

24. Oktober l. J. angeordnete exekutive dritte Realfeilbietung auf den

8. Jänner 1865, früh 9 Uhr, übertragen wurde.  
R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 15. Oktober 1864.

(2238—1) Nr. 4502.

### Erinnerung

an die unbekanntes Rechtsansprecher des Acker „pod Zemonam pod leio“ und der Ackerparzellen Nr. 1861ja und 1861jb, sämtlich in der Steuergemeinde Wippach gelegen.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekanntes Rechtsansprechern des Acker „pod Zemonam pod leio“, bestehend aus den Wiesenparzellen 1858ja mit 23 □ Rst. und 1858jb mit 22 □ Rst. und den Ackerparzellen Nr. 1861ja mit 465 □ Rst. und 1861jb mit 425 □ Rst., sämtlich in der Steuergemeinde Wippach gelegen, hiermit erinnert:

Es habe Johann Lekam junior von Wippach Nr. 49 wider dieselben die Klage auf Erlösung der obigen Realität sub praes. 24. September 1864, S. 4502, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

23. Februar 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Petritz von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 24. September 1864

(2239—1) Nr. 4482.

### Erinnerung

an Maria Ferjanzbiz, geb. Urschiz, und die übrigen unbekanntes Rechtsansprecher der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XV, pag. 364, 370 und 379 vorkommenden Realitäten.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird der Maria Ferjanzbiz, geb. Urschiz, und den übrigen unbekanntes Rechtsansprechern der im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XV, pag. 364, 370 und 379 vorkommenden Realitäten hiermit erinnert:

Es habe die Johanna Zysel von Oberfeld wider dieselben die Klage auf Zahlung der mit dem Heiratsvertrage vdo. 20. Jänner 1823, S. 20, w. ä. Vergleiche vom 23. Oktober 1847, S. 361 und Zession auf obigen Realitäten intabulirten, bei Franz Ferjanzbiz von Wippach in Folge gerichtlichen Vergleiches von 23. Oktober 1846, S. 4311, ausstehenden Forderung im Reste pr. 2100 fl. ö. W. nebst 5% Zinsen hievon seit 15. November 1862 bis zum Zahlungstage über Abschlag eines Betrages pr. 27 fl. 50 kr. und auflaufenden Klage- und Gerichtskosten sub praes. 23. September 1864, S. 4482, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

23. Februar 1865, früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 allg. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Ferjanzbiz von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. September 1864.

(2240—1) Nr. 4445.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über des Ansuchen des Anton Benzhina von Sturia, gegen Jakob Tschermel Nr. 35 von Fudaine wegen, aus dem Vergleiche vdo. 12. April 1854, S. 7247, schuldiger 96 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gebörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. VI, pag. 64, Post 366, Rkf.-S. 19 sub Urb.-Nr. 444 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 375 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den

14. Dezember 1864, 11. Jänner und 15. Februar 1865, jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte, an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Visitationssbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 23. September 1864.

(2241—1) Nr. 4918.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Pfarrkirchenvorsteherung St. Stefani von Wippach, gegen Jakob Petritz Haus-Nr. 41 von Wippach wegen, an die Pfarrkirche St. Stefani von Wippach schuldiger 26 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörigen, im Grundbuche der vorbestandenen Herrschaft Wippach Tom. XV, pag. 274, Post-Nr. 30, Urb.-Nr. 24, Rkf.-S. 21 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 650 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den

21. Dezember 1864, 20. Jänner und 22. Februar 1865, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Visitationssbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 27. Oktober 1864.

(2242—1) Nr. 2158.

### Erinnerung

an die unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprecher der Weingartenrealität Berg-Nr. 189ja ad Thurnambart.  
Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird den unbekanntes Besitz- und Eigenthumsansprechern der Weingartenrealität Berg-Nr. 189ja ad Thurnambart hiermit erinnert:

Es habe Josef Anezib von Puschendorf wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums obiger Realität sub praes. 26. August 1864, S. 2158, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

10. Jänner 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten

wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Martin Paulovizh von Puschendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 26. August 1864.

(2243—1) Nr. 2248.

### Erinnerung

an die unbekanntes wo befindlichen Thomas Sneiderichizh und dessen unbekanntes Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird dem unbekanntes wo befindlichen Thomas Sneiderichizh und dessen unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Borze von Mazzkow wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Sappost pr. 190 fl. c. s. c. sub praes. 9. September l. J., S. 2248, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

10. Jänner 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 allg. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Martin Piletizh von Altendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 9. September 1864.

(2247—1) Nr. 3815.

### Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Uttal, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Dernooscheg von Oberhötz Nr. 6, gegen Michael Aling von Unterhötz Nr. 6, wegen, aus dem Urtheile vom 26. Dezember 1861, S. 5005, schuldiger 153 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gebörigen, im Grundbuche der Dreifassen sub Urb.-Nr. 35 1/2, Rkf.-Nr. 197, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1954 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

23. Dezember 1864, 20. Jänner und 24. Februar 1865, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Visitationssbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
R. l. Bezirksamt Uttal, als Gericht, am 10. November 1864.

(2253—1) Nr. 3684.

### Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 16. Juli d. J., S. 1504, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der, dem Josef Erzen von Paulavas gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 49 vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

16. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 16. November 1864.

(2256—1) Nr. 4691.

### Reassumirung exekutiver Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 16. April 1864, S. 1738, in der Exekutionsache der Maria Puntar von Eibenschuß, gegen Mathias Maliz von Eibenschuß auf den 8. Juli l. J. angeordnete aber sistirte exekutive Realfeilbietung reassumirt, und zur Vornahme die Tagssagung auf den

23. Dezember l. J., Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet.

R. l. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. Oktober 1864.

(2257—1) Nr. 4561.

### Uebertragung 3. exekutiver Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben: Es sei über Ansuchen des Mathias Nobizh von Eibenschuß die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 1. Juni l. J., S. 2558, auf den

30. September l. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Anton Pofenn von Eibenschuß, gehörigen Realität sub Urb.-Nr. 96j1051 ad Grundbuch Haasberg auf den

24. Dezember l. J., früh 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

R. l. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. September 1864.

(2259—1) Nr. 4140.

### Uebertragung 3. exekutiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Johann Laurizh von Bösenberg die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 14. Mai l. J., S. 2222, in der Exekutionsache wider Jakob Hribor von Utsja auf den

10. September l. J. angeordnete dritte Feilbietung der dem Letztern gebörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rkf.-Nr. 929 vorkommenden Realität auf den

17. Dezember l. J. mit Verbehaltnung des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Anhange übertragen worden.

R. l. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. Oktober 1864.

(2282—1) Nr. 7386.

### Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 20. Juni d. J., S. 1931, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der der Theresia Kuppap von Gabernig gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Urb.-Nr. 9 und 15 verzeichneten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am

21. Dezember 1864, Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 22. November 1864.

(2283—1) Nr. 3775.

### Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 13. Juni l. J., S. 1839, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Martin Terschiner von Sagrad gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Rkf.-Nr. 100 vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

19. Dezember 1864, Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. l. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 19. November 1864.

(2262-2) Nr. 3310. **Ereksutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Jakob Blazor von Planina, gegen Mathias Kotel von Lodal wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. August 1851, Z. 4307, schuldiger 125 fl. C. M. c. s. c. in die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb.-Nr. 730 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5873 fl. 70 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereksutiven Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 6. Dezember 1864,
9. Jänner und
10. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 24. September 1864.

(2263-2) Nr. 5164.

**Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Johann Staudacher von Hrelin.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Staudacher von Hrelin hiermit erinnert:

Es habe Peter Staudacher von Hrelin durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung von 222 fl. 25 kr. öst. W. c. s. c. sub praes. 13. Oktober 1864, Z. 5164, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

- 9. Dezember 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. Oktober 1864.

(2266-2) Nr. 3774.

**Ereksutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Egizh von Karlsbad durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Peter Kofelke von Schmieddorf wegen, aus dem Urtheile vdo. 1. August 1863, Z. 3394 schuldiger 168 fl. ö. W. c. s. c. in die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Refs.-Nr. 186 1/2 dann sub Tom. 16, Fol. 145, 146, 147 und 148 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 415 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die ereksutiven Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 7. Dezember l. J.,
10. Jänner und
8. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Oktober 1864.

(2229-3) Nr. 3472. **Ereksutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Emil Moll, Handelsmann von Trieste, gegen Herrn Theodor Lappaine von Krainburg wegen, aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1864 schuldiger 194 fl. 70 kr. öst. W. c. s. c. in die ereksutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Hs.-Nr. 180 vorkommenden, Hauses sammt Mauerhof und Pirkachantheil im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5122 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 15. Dezember 1864,
14. Jänner und
15. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. September 1864.

(2244-3) Nr. 1853.

**Ereksutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Hozhevar von Gurksfeld, gegen Johann Rajer von Zlatesch wegen, aus dem Vergleiche vom 14. Mai 1863, Z. 728, schuldiger 614 fl. öst. W. c. s. c. in die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mokriz sub Post.-Nr. 770, 771, 772 und 772a vorkommenden Vergräulitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1295 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 2. Dezember 1864,
7. Jänner und
3. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 21. Juli 1864.

(2270-3) Nr. 3465.

**Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Johann Rufar von Ruzhetendorf.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Rufar von Ruzhetendorf hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Ustaf & Krdözy von Graz, durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung der Schuld von 39 fl. 17 kr. sub praes. 15. Juli 1864, Z. 3465, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

- 2. Dezember d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. D. hieramts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Skubiz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1864

(2267-3) Nr. 3777. **Ereksutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Meierle durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Schwab von Loka Nr. 7, wegen aus dem Vergleiche vdo. 20. August 1860, Z. 1274, schuldiger 33 fl. öst. W. c. s. c., in die ereksutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Tschernemblhof sub Refs.-Nr. 6, Fol. 9, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1170 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 3. Dezember 1864,
7. Jänner und
7. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 22. Oktober 1864.

(2268-3) Nr. 4784.

**Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Joan Ustavizh von Golek Nr. 10.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Joan Ustavizh von Golek Nr. 10 hiermit erinnert:

Es habe Jure Panian von Podlog, durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung pr. 21 fl. c. s. c. sub praes. 24. September d. J., Z. 4784, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

- 2. Dezember d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Oktober 1864.

(2269-3) Nr. 4783.

**Erinnerung**

an den unbekannt wo befindlichen Jakob Bukouz von Winkl.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Bukouz von Winkl hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Werner & Farnbacher von Augsburg, durch Dr. Preuz von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung der Schuld von 180 fl. sub praes. 24. September 1864, Z. 4783, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

- 2. Dezember 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. D. hieramts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Birant von Tschernembl, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 7. Oktober 1864.

(2271-3) Nr. 3464. **Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Mathias Nakel von Ruzhetendorf.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Mathias Nakel von Ruzhetendorf hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus Krdözy & Ustaf von Graz, durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung der Schuld pr. 50 fl. 70 kr. sub praes. 15. Juli 1864, Z. 3464, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

- 2. Dezember 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. O. D. hieramts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Skubiz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1864.

(2272-3) Nr. 4793.

**Erinnerung**

an den unbekannt wo befindlichen Beklagten Georg Kurrl von Vertazbe.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Beklagten Georg Kurrl von Vertazbe hiermit erinnert:

Es habe Maria Killian von Unterdeutschau wider denselben die Klage auf Zahlung von 24 fl. 15 kr. c. s. c. sub praes. 24. September 1864, Z. 4793, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

- 2. Dezember 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Oktober 1864.

(2273-3) Nr. 4794.

**Erinnerung**

an den unbekannt wo abwesenden Andreas Tscherne jun. von Witterwald.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Andreas Tscherne jun. von Witterwald hiermit erinnert:

Es habe Andreas Tscherne sen. von Witterwald wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 420 fl. an Kaufschilling sub praes. 24. September d. J., Z. 4794, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den

- 2. Dezember d. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 1. Oktober 1864.